Johann Friedrich von Schulte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **5 (1915)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

möchten, einig darin, sich in ehrfurchtsvollem Schweigen zu beugen „unter seine gewaltige Hand, die auch im Kriege segnet, unter seinen unergründlichen Ratschluss, der in den höchsten Wirren und Nöten seinen Weg weiss und der Seinen nicht vergisst“.

Mit tiefer Rührung lesen wir sodann die letzten Sätze, die der Entschlafene für unsere Zeitschrift niedergeschrieben hat: „Auf dieser unerlässlichen Grundlage darf ein beharrlicher Glaube die Hoffnung und Zuversicht hegen, dass der Ewige die in Trümmer gefallene christliche Menschheitskultur wieder aufrichten wird.

Ja, er wird sie aufrichten, aber nicht wie wir es wollen, sondern wie und wann es sein heiliger Wille ist, der wieder einmal unendlich mächtiger spricht und sprechen wird, als es auf Erden das Ungestüm der Stärksten, das Urteil der Weisesten und das Sehnen der Frömmsten erfassen mag.“

Have, pia anima!

R. K.

Johann Friedrich von Schulte,

unser an Jahren ältester Mitarbeiter, ist am 19. Dezember 1914 zu Meran-Obermais in dem gesegneten Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen.

Der Verewigte war einer der bedeutendsten katholischen Kirchenrechtslehrer; er wirkte in Prag, wo er auch Vertrauensmann und kanonistischer Berater vieler Bischöfe war, und seit 1872 in Bonn. Seine ausserordentliche organisatorische Kraft, sein weiter Blick in staatskirchenrechtlichen Dingen und seine unerbittliche Energie machten ihn zum geborenen Ordner der äusseren und mancher inneren Angelegenheiten der jungen Schöpfung des altgläubigen katholischen Bistums im Deutschen Reiche. Die kraftvolle Art, in der Schulte eine grosse Zahl von altkatholischen Kongressen leitete, ist jedem Teilnehmer unvergesslich. Dem tapferen und treuen Manne bleibt bei den Glaubens- und Gesinnungsgenossen ein dauerndes Andenken gesichert.

Requiescat in pace.